



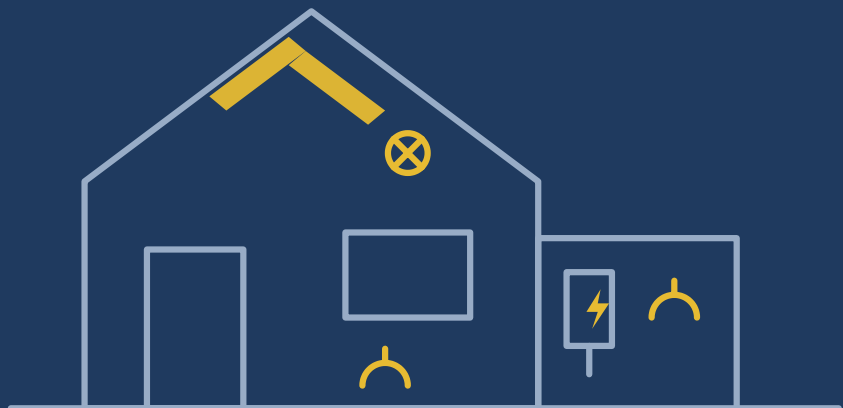
KABELKLAR NEUBAU

GRATIS-GUIDE · NEUBAU

Die 10 Elektro-Fehler, die Bauherren am häufigsten bereuen

In 15 Minuten weißt du, welche Fehler du gerade dabei bist zu machen – und was du noch heute ändern kannst, bevor die Wände zu sind.

- **10 Fehler**, die ich auf Baustellen immer wieder sehe
- **Eine Regel je Fehler** – sofort umsetzbar
- **Deine Checkliste** für das nächste Gespräch mit dem Elektriker



Was du hier kriegst

Du baust oder sanierst — und irgendwann sitzt du dem Elektriker gegenüber, nickst, und hoffst, dass er schon weiß, was er tut. Das Problem: Er weiß, was er tut. Aber er weiß nicht, wie du in zehn Jahren lebst. Wie viele Geräte du dann hast. Ob du eine Wallbox brauchst. Ob dein Arbeitszimmer links oder rechts vom Flur liegt.

Diese Entscheidungen triffst du — ob du willst oder nicht. Die Frage ist nur, ob du sie bewusst triffst oder ob du sie dem Zufall überlässt.

Hier sind die 10 Fehler, die ich auf Baustellen immer wieder sehe. Nicht als Vorwurf — sondern damit du weißt, worauf du achten musst, bevor die Wände zu sind.

1 Zu wenig Steckdosen eingeplant

Drei Steckdosen in der Küche klingen nach viel. Sind sie nicht. Kaffeemaschine, Wasserkocher, Toaster, Mikrowelle, Ladekabel — und schon ist jede Steckdose belegt, bevor du den Herd angeschlossen hast. Dasselbe gilt für das Arbeitszimmer (Monitor, Laptop, Drucker, Lampe, Ladegeräte) und den Außenbereich (Rasenmäher, Hochdruckreiniger, Lichterkette).

Die Regel: Plane immer mehr Steckdosen, als du heute brauchst. Nachrüsten, wenn die Wände zu sind, kostet ein Vielfaches.

„Küche ist der Klassiker. Ich hatte einen Bauherrn, der beim Aufmaß drei Steckdosen an der Küchenzeile hatte — er dachte, das reicht. Als die Küche geliefert wurde und er merkte, dass Kaffeemaschine, Wasserkocher und Toaster nicht gleichzeitig angeschlossen werden konnten, wollte er nachbessern. Problem: Die Wände waren längst zu. Was im Angebot eine Kleinigkeit gewesen wäre, wurde zum Nachtrag — mit allem, was dazugehört: Wand aufstemmen, Leitung ziehen, verputzen, streichen. Aus einer einfachen Entscheidung in der Planungsphase wurde eine Rechnung, die niemand erwartet hatte.“

MEINE NOTIZEN

Smart Home, Ladeinfrastruktur für E-Autos, Glasfaser ins Haus – vieles davon ist heute noch optional. In fünf Jahren vielleicht nicht mehr. Ein Leerrohr kostet beim Bau fast nichts. Nachträglich eine Leitung durch eine fertige Wand zu ziehen, kostet Zeit, Nerven und Geld.

Wenn der Grundriss steht und die Wände gemauert sind, ist der Spielraum für die Elektroplanung klein. Der Elektriker kann dann nur noch das Beste aus einer Situation machen, die er nicht mitgestalten durfte. Idealerweise ist er schon in der Planungsphase dabei – oder du bist so vorbereitet, dass du ihm sagst, was du brauchst.

Eine Wallbox für ein Elektroauto braucht einen eigenen Stromkreis mit ausreichender Absicherung. Eine Wärmepumpe ebenfalls. Wer das nicht von Anfang an einplant, muss später den Verteilerkasten erweitern – oder stellt fest, dass der Hausanschluss gar nicht ausreicht.

MEINE NOTIZEN

Fehler 5 bis 7

5 Keinen Außenstrom eingeplant

Garage, Carport, Garten, Terrasse — überall, wo du später ein Gerät anschließen willst, brauchst du Strom. Wer das vergisst, verlegt später Kabel über den Boden oder durch Fensterritzen. Beides ist keine Lösung.

Die Regel: Geh einmal ums Haus und frag dich: Wo will ich in zehn Jahren Strom haben? Dann plan es jetzt ein.

6 Beleuchtungsplanung vergessen oder zu spät

Licht ist kein Nachgedanke — es ist Raumgestaltung. Wer die Beleuchtung erst plant, wenn die Decke verputzt ist, hat keine Wahl mehr. Dann kommen Stehlampen und Verlängerungskabel. Wer früh plant, kann Deckenauslässe, indirekte Beleuchtung und Schalterkreise so legen, wie er wirklich leben will.

Die Regel: Geh jeden Raum durch und frag: Wo will ich Licht? Wo will ich den Schalter? Wo sitze ich abends? Dann plan die Auslässe danach.

„Das Wohnzimmer ist die häufigste Baustelle für diesen Fehler. Wenn die Decke erst einmal geschlossen ist, wird es teuer und nervig — Leuchten lassen sich kaum noch sinnvoll verlegen, ohne wieder aufzumachen. Was ich immer empfehle: Geh jeden Raum durch und stell dir vor, wie die Möbel stehen. Wo ist die Couch? Wo der Esstisch? Wo willst du abends lesen? Wer das vorher durchdenkt, weiß genau, wo die Auslässe hin müssen. Wer es vergisst, steht am Ende mit Stehlampen und Verlängerungskabeln da — und ärgert sich jedes Mal, wenn er das Licht anmacht.“

7 Keine Rückmeldung vom Elektriker eingefordert

Viele Bauherren nicken, wenn der Elektriker redet — und fragen nicht nach. Das ist verständlich, aber teuer. Ein guter Elektriker erklärt, was er macht und warum. Wer das nicht tut, sollte nachgefragt werden. Du hast das Recht, zu verstehen, was in deinen Wänden steckt.

Die Regel: Frag nach, bis du es verstehst. Kein Elektriker, der seinen Job ernst nimmt, wird das als Störung empfinden. Und wenn doch: Das sagt mehr über ihn als über dich.

MEINE NOTIZEN

Fehler 8 bis 10

8 Änderungen nach dem Rohbau

Jede Änderung nach dem Rohbau kostet. Wände aufstemmen, Leitungen neu verlegen, verputzen, streichen — was in der Planungsphase ein Gespräch ist, wird in der Bauphase eine Rechnung. Und in der Fertigstellungsphase eine sehr große Rechnung.

Die Regel: Änderungen gehören in die Planungsphase. Wer in der Bauphase noch grundlegende Dinge ändert, zahlt dafür — immer.

9 Nachträge nicht schriftlich festgehalten

Mündliche Absprachen auf der Baustelle sind wertlos, wenn es später Streit gibt. Was der Elektriker zusätzlich macht, gehört schriftlich festgehalten — mit Preis und Leistungsbeschreibung. Sonst gibt es am Ende eine Rechnung, die niemand erwartet hat.

Die Regel: Jeder Nachtrag, jede Änderung, jede Zusatzleistung — schriftlich, mit Datum und Unterschrift. Das schützt beide Seiten.

10 Kein Puffer für unvorhergesehene Elektro-Arbeiten

Auf jeder Baustelle gibt es Überraschungen. Alte Leitungen, die ersetzt werden müssen. Ein Anschluss, der nicht passt. Ein Gerät, das mehr Leistung braucht als geplant. Wer keinen finanziellen Puffer eingeplant hat, gerät unter Druck — und trifft dann schlechte Entscheidungen.

Die Regel: Plane 10–15 % des Elektro-Budgets als Puffer ein. Wer ihn nicht braucht, freut sich. Wer ihn braucht, ist froh, dass er ihn hat.

MEINE NOTIZEN

Deine Fehler-Checkliste

Hak ab, was du schon geklärt hast. Was offen ist, ist deine Agenda für das nächste Gespräch mit deinem Elektriker.

☐	1. Zu wenig Steckdosen eingeplant	geklärt
☐	2. Keine Leerrohre für spätere Nachrüstung	geklärt
☐	3. Den Elektriker zu spät eingebunden	geklärt
☐	4. Falsche Absicherung für zukünftige Geräte	geklärt
☐	5. Keinen Außenstrom eingeplant	geklärt
☐	6. Beleuchtungsplanung vergessen oder zu spät	geklärt
☐	7. Keine Rückmeldung vom Elektriker eingefordert	geklärt
☐	8. Änderungen nach dem Rohbau	geklärt
☐	9. Nachträge nicht schriftlich festgehalten	geklärt
☐	10. Kein Puffer für unvorhergesehene Elektro-Arbeiten	geklärt

DER NÄCHSTE SCHRITT

Kabelklar Neubau

Diese 10 Fehler sind der Anfang. Kabelklar Neubau führt dich Raum für Raum durch die ganze Elektroplanung – und hilft dir, das Angebot vom Elektriker zu prüfen.

- **14 Räume** mit Checklisten, Richtwerten und Anzahlfeldern
- **Zukunft:** Zählerschrank, § 14a, PV, Wallbox, Wärmepumpe, Smart Home
- **Angebots-Check:** 15 Fragen, Warnsignale, Vergleichstabelle
- **Bauphase:** Begehung, Fotodoku, Abnahme, Unterlagen
- **Excel-Planer** mit automatischen Summen und Angebotsvergleich

Alle Infos und Bestellung: elektro-mit-kristian.de

Hinweis: Dieser Guide ist eine Orientierungshilfe und ersetzt weder Planung noch Prüfung oder Beratung durch einen eingetragenen Elektrofachbetrieb. Arbeiten an elektrischen Anlagen dürfen nur Elektrofachkräfte ausführen, am Hausanschluss und am Zählerplatz nur im Installateurverzeichnis eingetragene Betriebe. Preise sind Richtwerte (Stand Oktober 2026).

Herausgeber: Kristian Brunnen · c/o IP-Management #12336 · Ludwig-Erhard-Str. 18 · 20459 Hamburg · E-Mail: kristianbrunnen@outlook.de. Weitergabe des unveränderten PDFs erlaubt.